



Kein Honiglecken hinter Gef

Eine KPÖ-Delegation, darunter Landtagsabgeordneter Ernest Kaltenegger, war zu Gast in der Justizanstalt Karlau.

Ein Erlebnisbericht VON HEIDE BEKHIT

Zahlreiche Gerüchte ranken sich um Gefängnisse. Gerade in den letzten Jahren hört man Rufe nach strengerer Rechtsprechung und verschärftem Strafvollzug. Man hört immer wieder, wie gut es die Häftlinge hätten mit Fitnessangebot, Fernseher und Computer in der Zelle und dergleichen.

Wir haben hinter die Kulissen der Strafvollzugsanstalt Karlau geblickt. Oberst Franz Hochstrasser, GLB-Vorsitzender Exekutive-Sektion Justizwache Christian Sikora und der stellvertretende Vorsitzende des GLB-JW, Siegfried Plos, führten uns durch das Gefängnis.

590 Insassen - 194 Exekutivbeamte

Zu früheren Zeiten beherbergte die Anstalt bis zu

1000 Häftlinge, allerdings zu anderen Bedingungen als heute. Derzeit lasten rund 600 Insassen die Anstalt fast aus, sagt Anstaltsleiter Oberst Franz Hochstrasser. Inhaftiert werden hier rechtskräftig verurteilte Rechtsbrecher mit einem Strafausmaß von mehr als 18 Monaten Freiheitsstrafe. Knapp 200 Exekutivbeamte sind für die Inhaftierten verantwortlich – zusammen mit vier Sozialarbeitern, zwei Ärzten, drei Psychologen und zwei Psychiatern.

Etwa 85 % der Inhaftierten gehen einer geregelten Arbeit nach, denn Strafgefangene sind per Gesetz verpflichtet, Arbeit zu leisten. 20 Betriebe beherbergt das Gelände der Karlau, neun verschiedene Lehrausbildungen können absolviert werden. 50 Freigänger finden

eine Beschäftigung in externen Unternehmen.

Die Häftlinge wohnen in Zellen mit ein bis zu vier Betten. Eine durchschnittliche 4-Mann-Zelle ist 22 m² groß. Im Keller des Hauses befindet sich die Absonderungsabteilung, die bei Gefahr in Verzug zur Anwendung kommt. Bei diesen Einzelzellen mit Bett und WC lässt sich selbst die Wasserzufuhr von außen unterbinden. Die Inhaftierung in einer dieser Zellen ist auf höchstens vier Wochen beschränkt. In einem eigenen Umkleideraum gibt es für suizidgefährdete Schuhe ohne Bänder und einfache Bettdecken. Für Besuche stehen drei Besuchsräume mit unterschiedlichen Sicherheitsstufen zur Verfügung

Psychische Belastung für Justizwachebeamte

Wie sieht so der Tagesablauf der Betreuer aus? Um 7 Uhr Aufsperrern, Organisation der Mahlzeiten, Über-

wachung von Telefonaten, Ausfahrten zu Gerichten und Spitälern, Begleitung der Gefangenen in den Spazierhof, aber auch die Regelung der Ausgehzeiten (pro Häftling ist bei Erreichen der zeitlichen und gesetzlichen Voraussetzungen ein Ausgang alle sechs Wochen vorgesehen) und die Teilnahme an sportlichen Aktivitäten. Jeder Justizwachebeamte ist erste Kontaktperson für jegliches Problem der Insassen. Da kann ein Tag ganz schön an den Nerven zehren.

Was ist nun die besondere Herausforderung in der Betreuung der Häftlinge? Christian Sikora vom GLB: „Ein Problem unserer Zeit ist der hohe Anteil an drogenabhängigen und psychisch kranken Rechtsbrechern. Im Gegensatz zu den ‚gestandenen‘ Verbrechern von früher ist die Gefängnis Klientel unserer Zeit gefährlich in ihrer Unberechenbarkeit. Man weiß nicht, woran man ist.“